

Abberger, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest Juli 2010 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2010) : ifo Konjunkturtest Juli 2010 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 63, Iss. 14, pp. 44-46

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/164848>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juli deutlich gestiegen. Diese Zunahme ist der größte Sprung nach oben seit der Wiedervereinigung. In der westdeutschen Geschäftsklimazeitreihe, die das ifo Institut vor der Wiedervereinigung erhoben hat, gab es zuletzt 1983 einen stärkeren Anstieg. Zwar lassen sich die Werte über die Zeit nur bedingt vergleichen, doch zeigt die Betrachtung, wie außergewöhnlich die Veränderung des aktuellen Geschäftsklimas ist. Die Unternehmen berichten von einer erheblich besseren Geschäftslage als im vergangenen Monat. Die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr schätzen die Befragungsteilnehmer zudem optimistischer ein als im Juni. Die deutsche Wirtschaft startet sehr schwungvoll in den Sommer.

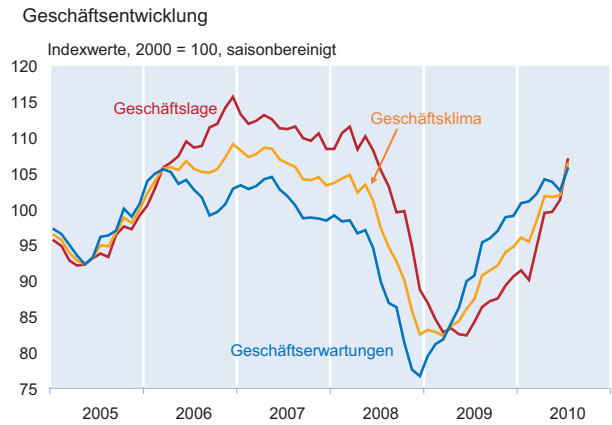
Das Geschäftsklima hat sich in allen betrachteten Wirtschaftsbereichen deutlich aufgehellt: im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Einzel- und im Großhandel. Die außerordentliche Verbesserung des Klimas ist somit in vielen Wirtschaftsbereichen sichtbar und deutet darauf hin, dass der Aufschwung bereits sehr breit seine Wirkung zeigt. Die Geschäftslage wird von den Unternehmen in allen vier Wirtschaftsbereichen deutlich positiver als bislang bewertet. Im Bauhauptgewerbe haben die Firmen ihre zuversichtlichen Geschäftserwartungen für die nächste Zeit leicht reduziert, während in den übrigen Bereichen die Befragungsteilnehmer auch für die nahe Zukunft optimistischer sind als im vergangenen Monat.

Das ifo **Beschäftigungsbarometer** ist im Juli deutlich gestiegen. Die bessere Geschäftssituation der Unternehmen schlägt sich auch bei ihren Personalplanungen nieder. Der Arbeitsmarkt in Deutschland dürfte sich in der nahen Zukunft positiv entwickeln. In allen betrachteten Wirtschaftsbereichen sind die Personalplanungen der Unternehmen günstiger als in den vergangenen Monaten. Speziell die Handelsfirmen beabsichtigen, mehr Personal einzusetzen. Aber auch in der Industrie dürfte es wieder vermehrt zu Einstellungen kommen. Die Unternehmen des Bauhauptgewerbes lasten ihre vorhandenen Geräte merklich höher aus als im Juli des vergangenen Jahres, und die Beschäftigungsperspektiven sind im Bauhauptgewerbe freundlicher als bislang.

Im **verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Geschäftslage der Industrieunternehmen hat sich klar verbessert. Zudem sind die Befragungsteilnehmer wieder optimistischer in Bezug auf ihre Geschäfte in den nächsten sechs Monaten. Hinsichtlich des Auslandsgeschäfts sehen die Unternehmen ähnlich gute Ex-

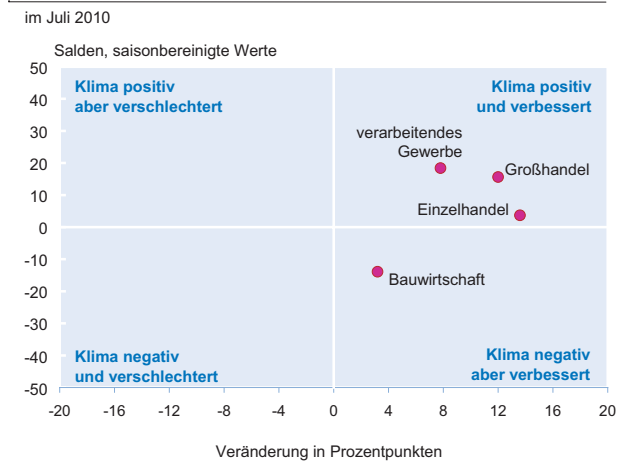
¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



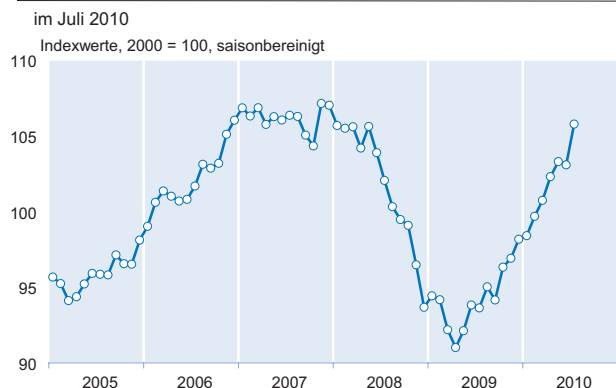
^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

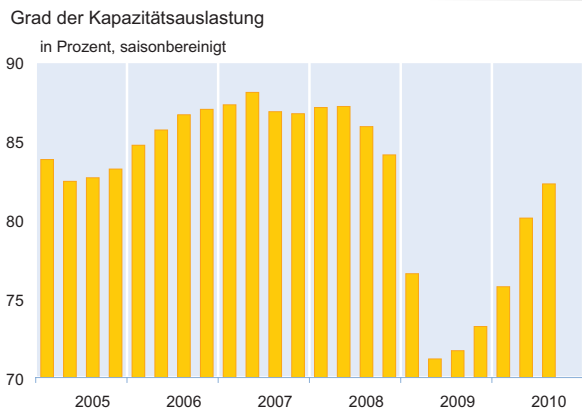
Quelle: ifo Konjunkturtest.

portchancen wie im Juni. Nach ihrer Selbsteinschätzung hat sich ihre Wettbewerbssituation innerhalb und außerhalb der Europäischen Union in den vergangenen Monaten etwas verbessert. Die Klagen über einen Mangel an Aufträgen haben weiter abgenommen und einige Firmen berichten über Materialknappheit. Ihre Bestände an Fertigwaren stufen sie – ähnlich wie im Vormonat – als angemessen ein. Die Preisplanungen der Unternehmen sind weiterhin leicht nach oben gerichtet. Ihre vorhandenen Geräte und Maschinen lasten die Firmen stärker aus als im Frühjahr. Die Kapazitätsauslastung ist in der Industrie nur noch leicht unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Die Vorleistungsgüterproduzenten und die Investitionsgüterhersteller haben seit Frühjahr ihre Maschinenauslastung nochmals merklich gesteigert. Die Firmen im Konsumgüterbereich veränderten die Intensität des Geräteeinsatzes in diesem Zeitraum dagegen kaum.

Das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** hat sich weiter aufgehellt. Die Befragungsteilnehmer bewerten ihre aktuelle Geschäftssituation erheblich günstiger als im Vormonat. Ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate schätzen sie jedoch geringfügig weniger zuversichtlich ein als im Juni. Die vorhandenen Auftragsreserven bewerten sie aber erneut weniger kritisch, und im Vergleich zum Juli 2009 haben die Klagen über Auftragsmangel abgenommen. Die Geräteauslastung ist im Juli ähnlich hoch wie im Vormonat und damit deutlich höher als vor Jahresfrist. Das Geschäftsklima entwickelte sich im Tiefbau und im Hochbau jedoch unterschiedlich. Im Tiefbau hat sich das Geschäftsklima leicht eingetrübt. Zwar bewerten die Unternehmen ihre Situation in dieser Sparte etwas günstiger, ihre Erwartungen an den Geschäftsverlauf in der nahen Zukunft sind jedoch gedämpfter als bisher. Das Geschäftsklima im Hochbau hat sich dagegen merklich verbessert. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven bewerten die Unternehmen als besser. Insbesondere die Geschäftssituation im gewerblichen Bau hat sich den Befragungsteilnehmern zufolge deutlich entspannt. Aber auch im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau stellt sich die Geschäftslage freundlicher dar.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex gestiegen. Die derzeitige Geschäftslage und die Geschäftsperspektiven bewerten die befragten Großhändler positiver. Die Umsätze werden als deutlich höher als im entsprechenden Vorjahresmonat eingestuft, und bei den Verkaufspreisen planen die Befragungsteilnehmer vermehrt Anhebungen. Im Konsumgüterbereich ist das Geschäftsklima bei den Verbrauchs- und bei den Gebrauchsgütern günstiger. Während die Unternehmen im Gebrauchsgüterbereich aber vermehrt Preiserhöhungen planen, dürfte der starke Preisauftrieb im Verbrauchsgütersegment den Meldungen zufolge etwas nachlassen. Ebenfalls deutlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Produktionsverbindungshandel. Auch hier bewerten die Unternehmen ihre momentane Ge-

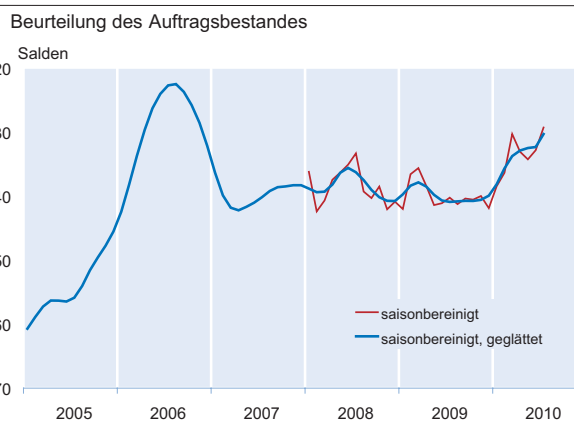
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

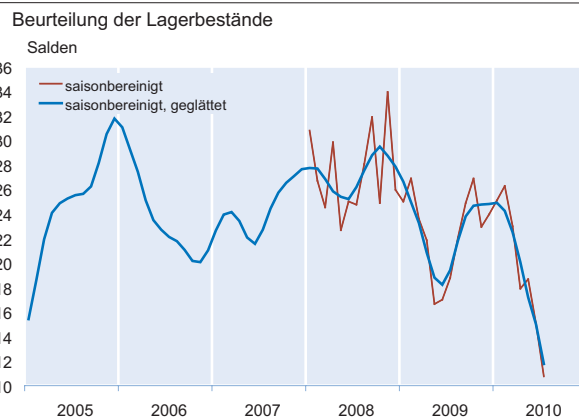
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen "verhältnismäßig groß" und "zu klein".

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände

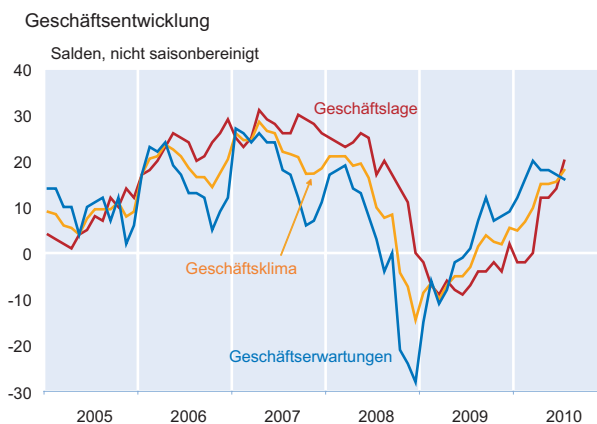
Quelle: ifo Konjunkturtest.

schäftslage und ihre Geschäftsaussichten günstiger. Der Lagerdruck hat zwar etwas zugenommen, ist aber weiterhin gering. Ihre Verkaufspreise wollen die Händler in diesem Bereich vermehrt anheben. In den baunahen Großhandelsparten hat sich das Geschäftsklima durchgängig aufgehheitert. Im Großhandel mit Baustoffen sowie im Bereich Elektroinstallationszubehör und beim Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung wird die Geschäftssituation von den Unternehmen deutlich freundlicher gesehen. Auch für die nahe Zukunft sind sie hinsichtlich ihrer Geschäfte zuversichtlicher als bislang.

Die befragten **Einzelhändler** sind mit ihrer momentanen Geschäftslage erheblich zufriedener und bewerten auch die Entwicklung im kommenden halben Jahr weniger kritisch als im Juni. Überhöhte Lagerbestände konnten sie weiter abbauen, und neue Waren wollen sie weniger zurückhaltend bestellen. Preissenkungen planen sie per saldo kaum noch. Insbesondere der Lebensmitteleinzelhandel versucht unvermindert, Preisanhebungen durchzusetzen. Das Geschäftsklima ist im Lebensmittelbereich sprunghaft gestiegen. Aber auch im Verbrauchsgüterbereich, im Handel mit Gebrauchsgütern und im Kfz-Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima jeweils spürbar verbessert.

Das ifo Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe**² ist im Juli freundlicher als im Vormonat. Die befragten Dienstleistungsunternehmen sind mit ihrer momentanen Geschäftslage spürbar zufriedener. Die Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen hat sich den Firmenmeldungen zufolge erhöht, und die Befragungsteilnehmer sind erneut weniger unzufrieden mit ihren Auftragsreserven. Auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr blicken sie ähnlich zuversichtlich wie bislang. Auch die Personalplanungen der Dienstleistungsfirmen sind nahezu unverändert auf Beschäftigungsaufbau ausgerichtet. Im Bereich Güterverkehr bewerten die Unternehmen ihre momentane Geschäftssituation etwas positiver und ihre Geschäftsperspektiven ähnlich günstig wie im Vormonat. Der Geschäftsklimaindex ist leicht gestiegen. Unverändert planen die Unternehmen einen leichten Beschäftigungsaufbau. Deutlich aufgehellt hat sich das Geschäftsklima bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern*. Die befragten Firmen berichten von einer merklich besseren Geschäftslage. Allerdings sind sie hinsichtlich ihrer Geschäfte in der nächsten Zeit nicht mehr ganz so optimistisch wie bisher. Ihre Mitarbeiterzahl wollen sie aber weiterhin erhöhen. Erneut kräftig gestiegen ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften*, zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören. Die Geschäftslage hat sich bei diesen Firmen weiter verbessert und ist sehr gut. Bezüglich der zukünftigen Entwicklung sind die Befragungsteilnehmer lediglich geringfügig weniger optimistisch als im ver-

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

gangenen Monat. Sie rechnen mit weiter steigenden Umsätzen und wollen überwiegend Personal einstellen. Im Bereich *Werbung* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die Geschäftslage der Werbefirmen hat sich verbessert. Auch hinsichtlich der Entwicklung in der nahen Zukunft sind die Befragungsteilnehmer optimistisch, aber etwas weniger als im Juni. Für die kommenden Monate rechnen sie mit steigenden Umsätzen.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.